

Elfter Abschnitt.

Kapitain van Deck hat die Gifung verloren. Der Cowlig unter Korallen-Riffen. „Aus dem Regen in die Traufe.“ Die Brigg fährt auf und wir müssen uns in die Boote retten. Abschied von der Brigg. Wir berathen, wohin wir unseren Lauf nehmen sollen. Landung an einer Insel. Wir bessern unsere Boote aus und gehen wieder in See.



Der „Cowlig“ verfolgte wieder, fast gerade vor dem Winde segelnd, seine ursprüngliche Richtung. Ich vermuthete jedoch aus den Beobachtungen, die der Kapitain, wie ich bemerkte, anzustellen versuchte, und aus seinen wiederholten Blicken auf die Karte, daß er etwas aus der Gifung*) gerathen war. Gerade dieser Theil des Chinesischen Meeres ist ziemlich frei von Sandbänken und Riffen, aber dennoch gibt es deren einige ungefähr in der Mitte zwischen Cochinchina und den Inseln Luzon, Palawan und Borneo, in deren Nähe wir, nach unserer Flucht vor den Seeräubern, uns offenbar befanden.

Die Schifffahrt zwischen Korallenriffen ist sehr gefährlich, weil diese wie Berge von verschiedener Höhe aus der Meerestiefe emporsteigen und häufig nicht über der Oberfläche sichtbar

*) Das Erkennen oder die Berechnung des Weges, welchen ein Schiff zurückgelegt hat, sowie die Muthmaßung der Stelle, an welcher es sich eben befindet, und zwar nicht durch astronomische Beobachtungen sondern durch bloße Benutzung des Kompasses, der Seekarten und der Logge.